



1974 hat die Heidiserie Million von TV-Zuschauern begeistert

Aus Regionaljournal Graubünden vom 02.09.2019.

News >

Graubünden >

Mythos Heidi

Japanische Heidiserie-Macher kehren nach Maienfeld zurück

Montag, 02.09.2019, 14:34 Uhr

Der japanische Heidi-Zeichentrickfilm kennt heute praktisch jeder. Die Fernsehserie ist in mehrere Sprachen übersetzt worden und hat Millionen vor die Bildschirme gelockt.



Das Team hinter der Heidi-Serie war 1973 in Maienfeld. Mit dabei war auch der Animator Yōichi Kotabe (2.v.l.)

STUDIO GHIBLI

Damit die Serie möglichst authentisch wird, waren die Macher damals 1973 nach Maienfeld gereist, um sich ein Bild zu machen. Unter ihnen war auch Yōichi Kotabe. Heute ist der Figurendesigner 82 Jahre alt.

Ein Kreis schliesst sich

46 Jahre nach dieser Reise steht er nun gemeinsam mit dem Produzenten Junzō Nakajima wieder in Maienfeld. «Es ist faszinierend, wieder hier zu stehen, nach so langer Zeit», sagt er.



Alphornklänge zu Ehren der Heidimacher.

SRF

Die Ehrengäste sind im Rahmen einer Heidi-Ausstellung im Zürcher Landesmuseum in die Schweiz gekommen.

Heidi-Anime sorgte für Schub

«Wir haben den beiden viel zu verdanken», sagt Hans Jörg Müntener, Verwaltungsratspräsident des Heididorfs in Maienfeld. Der japanische Zeichentrickfilm sei immer noch sehr wichtig für das Heididorf.



Haben die Heidi-Serie massgeblich mitgeprägt in den 1970er-Jahren, Junzō Nakajima (Rechts) und Yōichi Kotabe (Links).

SRF

Übersetzt in mehr als 20 Sprachen sorgte die Serie für Gäste in Maienfeld. Es seien längst nicht nur Japaner, die der Serie wegen kämen. «Auch Gäste aus dem arabischen Raum kommen, weil ihre Kinder die Serie gesehen haben», erzählt Müntener.

SRF1, Regionaljournal Graubünden, 17;30 Uhr; lies



[News >](#)

[Graubünden >](#)